

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

| | bisherige Beratungsfolge | Sitzungstermin | Abstimmungsergebnis | | | | |
|---|--------------------------|----------------|---------------------|--------------|--------|------------|--------------|
| | | | einst. | mit Mehrheit | | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen |
| | | | | angen. | abgel. | | |
| 1 | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | |

Betreff
Situation arbeitsloser Frauen in Fürth

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen
 Jahresstatistik 2005 der Agentur für Arbeit Nürnberg für die Stadt Fürth - Auszüge
 Maßnahmenangebote 2005 für Frauen zur Wiedereingliederung in das Arbeitsleben der ARGE Stadt Fürth

Beschlussvorschlag

Die Gleichstellungskommission empfiehlt der Trägerversammlung der ARGE Stadt Fürth bei ihren Beschlüssen über das Arbeitsmarktprogramm die Situation gering qualifizierter Frauen verstärkt zu berücksichtigen.

Sachverhalt

Auf die beigelegten Anlagen wird verwiesen.

Im Januar 2006 sind insgesamt 7.591 Frauen und Männer in der Stadt Fürth arbeitslos, davon 3.575 Frauen und 4.016 Männer.

Bei dem Vergleich der Monate Januar 2005 und Januar 2006 der Jahresstatistik der Agentur für Arbeit Nürnberg für die Stadt Fürth wird ersichtlich, dass im Januar 2006

- der Anteil der arbeitslosen Frauen sich um 183 Personen, der Anteil der Männer in diesem Bereich um 102 erhöhte
- der Anteil der arbeitslosen Frauen ohne abgeschlossene Berufsausbildung sich um 219 Personen, bei Männern in diesem Bereich um 130 erhöhte
- der Bestand der langzeitarbeitslosen Frauen sich um 64 erhöhte, der Anteil der Männer sich in diesem Bereich sogar um 47 reduziert
- der Anteil der ausländischen Frauen sich um 130, der Anteil der Männer in diesem Bereich lediglich um 41 erhöhte
- bei den Arbeitslosenzahlen nach Alter im Bereich der unter 20 Jährigen bis unter 50 Jährigen der Anteil der Frauen um 164, der Anteil der arbeitslosen Männer um 125 anstieg
- bei den Arbeitslosenzahlen gegliedert nach Berufen ist offensichtlich, dass sich der Anteil arbeitsloser Frauen bei den ungelernten oder angelernten Berufen in folgenden Bereichen ständig erhöht: Kochhelferinnen, Warenpackerinnen bzw. Warenabfüllerinnen, Verkäuferinnen, Verkaufshilfen, Friseurinnen, Hauswirtschaftsgehilfinnen, Hauswirtschaftlichen Helferinnen, Raumpflegerinnen, Raumreinerinnen

Ingesamt wird deutlich, dass die schwierige Arbeitmarktsituation in Fürth eher Frauen - mit einer geringeren Qualifizierung - in die Arbeitslosigkeit drängt.

Nach dem Armutsbericht 2005 der Stadt Fürth wird „...eine Eingliederung jenseits der relativen Einkommensarmut aber auf Dauer in vielen Fällen nur durch sozialversicherungspflichtige, vollschichtige Arbeit möglich sein...“ und „...Da fehlende Beschäftigung oder Erwerbstätigkeit mit ausreichenden Einkommen mittlerweile in über 90% der Fälle Hauptursache der relativen Einkommensarmut darstellt, werden sich die Anstrengungen zur Bekämpfung der relativen Einkommensarmut auf die Vermittlung und Schaffung von Beschäftigungs- und Erwerbsmöglichkeiten mit ausreichenden Einkommen konzentrieren müssen.“

Auf Anfrage der GST hat die ARGE Stadt Fürth für das Jahr 2005 differenzierte Zahlen vorgelegt, aus denen hervorgeht, welche Maßnahmen Frauen angeboten wurden, um wieder in das Arbeitsleben eingegliedert zu werden. Am Besten gelingt dies mit betrieblichen Trainingsmaßnahmen direkt bei potenziellen Arbeitgebern.

Hinweis: Seit der Reform des Mini-Jobs 2003 wurden bundesweit über vier Millionen „neue“ Stellen geschaffen; zwei Drittel der so Beschäftigten sind Frauen. Bei diesen Minijobs sind die Arbeitnehmer von der Sozialversicherungspflicht befreit. Fachleute verweisen darauf, dass die gern gelobte Steigerung der Integration von Frauen in das Arbeitsleben durchaus Licht- und Schattenseiten hat. Frauen, die somit weiterhin am beruflichen Leben teilnehmen, stehen nicht unbedingt besser da, als vor der Einführung des Mini-Jobs. Die neuen geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse führen nämlich oft dazu, dass die Arbeitsplätze weniger stabil und vor allem weit niedriger entlohnt werden, als die gewöhnlich zu diesem Zweck zur Verfügung stehenden Arbeitsstellen. Auch die ARGE verweist in ihrer Stellungnahme darauf.

Relativ gering ist die Wiedereingliederungsquote bei den Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, an denen der Großteil der zu qualifizierenden Frauen teilnahm.

Das Zusammenspiel der sich verschärfenden Situation arbeitsloser Frauen in Fürth und der zwingend notwendigen Wiedereingliederungsmaßnahmen durch die ARGE Stadt Fürth, bedarf

der Unterstützung durch die Trägerversammlung der ARGE Stadt Fürth bei ihren Beschlüssen zum Arbeitsmarktprogramm.

| | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|---|
| Finanzielle Auswirkungen | | jährliche Folgekosten | |
| <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja |
| Gesamtkosten € | | € | |
| Veranschlagung im Haushalt | | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | bei Hst. | Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh |
| wenn nein, Deckungsvorschlag: | | | |
| Zustimmung der Käm | | Beteiligte Dienststellen: | |
| liegt vor: | | <input type="checkbox"/> RA | <input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/> |
| Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich: | | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt | | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

II. BMPA/StR/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III.

Fürth, 23.2.2006

Unterschrift des Referenten

| | |
|--|-------------------|
| Sachbearbeiter/in: Frau Ertl-Pilhofer | Tel.: 974 1238 |
|--|-------------------|